Windpark Sennwald - Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Die Fragen und Antworten sind nicht thematisch sortiert, sondern in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Dazu ist jeweils das Datum der Publikation im grauen Balken vermerkt.

16.03.2026

Wo sind weitere Informationen zum Windpark zu finden?

Auf der Homepage der Gemeinde Sennwald unter:
Sennwald - Windpark Sennwald - Energie für die Zukunft

Die Präsentation der Informationsveranstaltung vom 30. Juni 2025 mit weiteren Details kann unter Dokumente heruntergeladen werden.

Wie werden die massgeblichen Windverhältnisse erfasst, bzw. gemessen?

Das Perimetergebiet des Windparkprojektes Sennwald erstreckt sich Nord-Süd über eine Länge von 2'540 m und West-Ost über eine maximale Breite von 670 m. Aufgrund der Distanzen im Perimetergebiet und der geographischen Nähe zur steilen Bergflanke des Hohen Kastens wird neben dem 105 m Windmessmast das LIDAR Messgerät zur Analyse der Windverhältnisse eingesetzt. Die Resultate der LIDAR- und der Windmastmessungen werden schliesslich mit einer langen, homogenen Messreihe der Meteo Schweiz verglichen, um zuverlässige Schätzungen des langjährigen mittleren Windstromertrags für alle Windanlagenstandorte zu erhalten.

Durch die Kombination von
- Messmast (präzise Messung in Bodennähe und mittleren Höhen)
- LIDAR (Messung bis in grosse Höhen)
- Vergleich mit langjährigen Daten von Meteo Schweiz

kann für jeden geplanten Anlagenstandort ein vollständiges vertikales Windprofil erstellt werden.

Was ist ein LIDAR Messgerät und wie funktioniert die Messung?

LIDAR steht für «Light Detection and Ranging», was auf Deutsch «Lichterkennung und Entfernungsmessung» bedeutet.

Das Messverfahren des LIDAR basiert auf einem Infrarotlaser, der in einem 30° Kegel bis 300 m über Grund gesendet wird. Schwebeteilchen in der Luft werden innerhalb des Laserkegels erfasst und das Signal an das LIDAR zurückgestreut. Aus der Bewegungsentfernung der Schwebeteilchen wird die Windgeschwindigkeit und -richtung berechnet. Mit 10 verschiedenen Messhöhen können die Windeigenschaften von der Rotorblattunterkante über die Nabenhöhe bis zur Rotorblattoberkante ermittelt und somit ein vertikales Windprofil bestimmt werden.

Wie arbeiten die Politische Gemeinde und die Ortsgemeinde zusammen?

Die Politische Gemeinde ist Mitinitiantin des Projektes, zuständig für die Projektentwicklung und die öffentlichen Verfahren. Die Gemeinde arbeitet dabei mit dem EW Sennwald, der SAK und der Groupe E Greenwatt SA zusammen.

Die Ortsgemeinde ist eingebunden als Eigentümerin von Parzellen, auf denen Windenergieanlagen entstehen könnten.

Diese klar getrennte Rollenteilung stellt sicher, dass Zuständigkeiten geregelt sind und keine Kompetenzen vermischt werden.

Welche Rollen nehmen die einzelnen Projektbeteiligten ein?

<u>Elektrizitätswerk Sennwald Genossenschaft (EW Sennwald)</u>
Das EW Sennwald ist der lokale Verteilnetzbetreiber für die Dörfer Sennwald und Salez. Nebst der Stromversorgung bietet das EW Sennwald auch Installationsarbeiten an und führt ein Elektrofachgeschäft. Ausserdem wird das Kommunikationsnetz SNS (Speed Net Sennwald) durch das EW Sennwald betrieben.

<u>St. Gallische-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK)</u>
Die SAK beliefert lokale Energieversorgungsunternehmen sowie in der Region die Dörfer Frümsen, Sax und Haag mit Energie-, Netz- und Informations-Kommunikations-Dienstleistungen und gehört in diesem Bereich zu den grössten Anbieterinnen der Ostschweiz. Aus anderen Windparkprojekten weist die SAK Erfahrungen und Planungskompetenzen aus. Sie engagiert sich in einer Partnerschaft mit der SN Energie AG für die Entwicklung neuer Windprojekte in der Ostschweiz. Vor diesem Hintergrund wird sich SN Energie AG als Unterbeteiligung der SAK am Projekt Windpark Sennwald beteiligen.

Groupe E Greenwatt SA
Die Groupe E Greenwatt SA ist ein Energieunternehmen, welches sich auf die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien ausgerichtet hat. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Stromunternehmung Groupe E AG, die in der Produktion, Verteilung und Vermarktung von Strom sowie auf energiebezogene Dienstleistungen spezialisiert ist. Die Groupe E Greenwatt SA engagiert sich schweizweit für die Förderung erneuerbarer Energien und die Umsetzung von Projekten, die zur Energiewende beitragen. Seit 2012 ist sie auch im Rheintal aktiv.

Welche Subventionsmodelle kommen zum Tragen?

Um die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen, unterstützen der Bund und das Bundesamt für Energie den Ausbau der erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Solarenergie, Biomasse und Windenergie) sowie die Steigerung der Energieeffizienz mit verschiedenen Förderinstrumenten.

Im Rahmen des Windenergieprojekts Sennwald wird die gestartete Studienphase (Windmessungen, Vor- und Detailstudien) vom Bundesamt für Energie (BFE) mit 40 % der anrechenbaren Kosten unterstützt. Dieser Beitrag dient der Finanzierung der für die Projektentwicklung notwendigen Abklärungen.
Für die Ausführungsphase stehen, je nach Rechtslage und Projektvoraussetzungen, die Investitionsbeiträge oder eine gleitende Marktprämie (ein garantierter Einspeisetarif über 20 Jahre) als Förderinstrument zur Verfügung. Förderbeiträge sind jedoch an klare Bedingungen geknüpft und werden nicht automatisch gewährt.

Wie verhält es sich mit dem Verbrauch des gewonnenen Stroms in der Gemeinde, bzw. wo liegt der Profit für die Gemeinde und für die Bürgerschaft?

Der Strom wird ins Netz eingespeist und regional vermarktet. Durch die Beteiligung der lokalen Energieversorger EW Sennwald und SAK fliesst ein Teil der Wertschöpfung in die Region zurück (z. B. über Netznutzung, Dienstleistungen, Steuern).

Zudem ist vorgesehen, der Gemeinde Sennwald und der interessierten Bürgerschaft eine Beteiligungsmöglichkeit zu eröffnen, damit sie direkt an wirtschaftlichen Erträgen partizipieren können. Die genaue Ausgestaltung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt und wird offen kommuniziert.

Welche Vorteile erbringt der Windpark für die Bevölkerung?

- Die Erhöhung der lokalen und regionalen Stromproduktion. Dank dem EW Sennwald und der SAK kann der produzierte Strom direkt vor Ort genutzt werden. Dies führt zu einer höheren Energieunabhängigkeit für die Region.

- Mindestens 51 % des Projektes liegen in regionalen Händen. Dementsprechend wird das Projekt lokal gesteuert und transparent geführt.
- Die Möglichkeit zur Gewinnbeteiligung der Bürgerschaft und der Gemeinde.
- Die Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch die Steuereinnahmen der Betreibergesellschaft des Windparks, durch Einnahmen aus Baurechts- und Energienutzungsabgaben sowie durch die Entschädigung an die Eigentümerinnen und Eigentümer der Parzellen, auf denen die Windenergieanlagen stehen werden.
- Sennwald leistet einen Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaziele des Kantons St. Gallen.

Was sind die Risiken für die Gemeinde Sennwald?

Projektrisiko
Projekte dieser Art durchlaufen mehrstufige Verfahren. Folgende Gründe können zu Verzögerungen oder zur Verwerfung des Projektes führen:
- Längere Dauer der Studienphase
- Verzögerungen beim Bewilligungsverfahren
- Einsprachen gegen das Projekt
- Anpassungen des Projektes nach öffentlicher Mitwirkung
- Langwierige Rechtsmittelverfahren

Finanzrisiko
Das Bundesamt für Energie (BFE) subventioniert 40 % der Kosten für den Windpark. 60 % der Kosten gehen zu Lasten der Beteiligten am Projekt und werden unter den Projektpartnern aufgeteilt.

Die Studienphase und das Genehmigungsverfahren haben bereits begonnen. Entsprechend wurden bereits Ausgaben für das Projekt getätigt. Sollte die Studie ergeben, dass der Standort Sennwald nicht geeignet ist und der Windpark nicht zustande kommt, sind die investierten Kosten nicht mehr reversibel.

Umwelt- und Verträglichkeitsrisiko
Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung werden die Auswirkungen des Windparks auf die Umwelt (Flora, Fauna, Boden, Luft, Klima etc.) untersucht. Negative Ergebnisse können umweltrelevante Auflagen für den Windpark zur Folge haben oder den Bau verunmöglichen.

Wie steht es mit dem Thema Wasserstoff?

In der Firma Wasserstoffproduktion Ostschweiz AG vereinen die Partner SAK (SAK als aktive Projektpartnerin des Windparks Sennwald), Osterwalder Holding AG und SN Erneuerbare Energie AG ihre Wasserstoffaktivitäten im Raum Ostschweiz.

Die Osterwalder Holding AG bietet mit ihrem Tanklager die besten Voraussetzungen für einen Produktions- und Speicherplatz für Wasserstoff in Sennwald. Die Wasserstoffproduktion Ostschweiz AG stützt ihre Aktivitäten und somit weitere Ausbauten im Bereich Wasserstoffproduktion auf die Marktbedürfnisse ab. Eine zukünftige grosse Synergie zwischen erneuerbarer Stromproduktion (Wind) und Wasserstoffproduktion in Sennwald scheint somit gegeben. Wasserstoff ist jedoch kein Bestandteil des Windpark-Bewilligungsverfahrens. Allfällige Projekte würden separate Prüfungen und Verfahren durchlaufen.

Wie werden die Rückbaukosten nach Ablauf der Lebensdauer der Anlagen finanziert?

Im Rahmen des Projekts ist vorgesehen, während der gesamten Betriebsphase einen Fonds für den späteren Rückbau der Anlagen zu speisen (Rückbaufonds).

13.04.2026

Führen Windkraftanlagen zu einer Belastung des Bodens mit PFAS?

Rund 12 Jahre nach Inbetriebnahme des Windkraftwerks in Haldenstein (GR) hat das kantonale Amt für Natur und Umwelt vom Kanton Graubünden gezielt Bodenproben auf PFAS untersucht. Die Proben wurden direkt unter und in unmittelbarer Nähe der Anlage entnommen. Das Ergebnis ist eindeutig, es wurde keine erhöhte PFAS-Belastung festgestellt. Die gemessenen Werte lagen sogar leicht unter der natürlichen Hintergrundbelastung. Ein Einfluss des Windkraftwerks auf den Boden ist somit auch langfristig nicht erkennbar.
Dies ist der Antwort der Regierung des Kantons Graubünden vom 03. Dezember 2025 zu entnehmen: RB D; Antwort Vorstoss

Weitere Artikel zum Thema PFAS und Windräder können unter folgenden Links nachgelesen werden:

PFAS-Ablagerung: Windräder taugen nicht als Sündenbock | W&O

Nach 12 Jahren Betrieb: Keine erhöhte PFAS-Belastung beim Windkraftwerk Haldenstein | Rückenwind Sevelen

Fakten zu Windenergie statt Falschinformationen: Entwarnung für Immobilienbesitzer und bezüglich PFAS - Suisse Eole

Kann der Windpark Sennwald wirtschaftlich betrieben werden?

Die Wirtschaftlichkeit eines Windparks hängt unter anderem von den Windverhältnissen, den Investitions- und Betriebskosten sowie den Strommarktbedingungen ab. Die aktuelle Projektphase mit Machbarkeitsstudie und Windmessungen dient dazu, diese Faktoren zu bewerten und die Rentabilität zu bestimmen. Erst nach Abschluss dieser Phase wird über die Rentabilität, die Weiterführung des Projekts und die nächsten Schritte entschieden.